

Johannes Raschpichler

Sieger im Wettbewerb Klanglogo Leipziger Notenspur

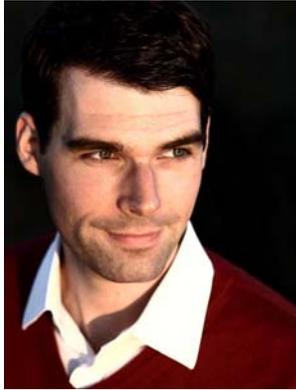


Foto: Adrienne Krappidel

Klanglogo Leipziger Notenspur

oktaviert



Klanglogo: Johannes Raschpichler

Kurzvita

- 1980 in Leipzig geboren, aufgewachsen und schulische Ausbildung in Delitzsch
- Studium der Wirtschaftswissenschaften in Leipzig
- Seit 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Service und Relationship Management der Universität Leipzig (www.marketing.uni-leipzig.de). Aktuelle Forschung im Bereich Akustische Markenführung und Stimmenanalyse.
- Seit frühester Kindheit Musik-begeistert und musikalisch aktiv. Klassische Klavierausbildung & Weiterbildung im Bereich Gesang. Vielfältige Engagements in Chören (u. a. Oskar-Reime-Chor, Chorios & Leipziger Universitätschor) und Bands (u. a. Konvent, Weiss Heim, überall & The Deadline Boys). Preisträger beim Erich-Fried-Kompositionswettbewerb.

Interview (Fragen: W.Schneider)

- **Warum haben Sie sich am Wettbewerb beteiligt?**
 - Hierbei spielten vor allem zwei Aspekte eine Rolle:
 - Den ersten Aspekt kann man mit „Begeisterung“ umfassen. Begeisterung für das Projekt „Notenspur“, Begeisterung für Leipzig und Begeisterung für Musik.

- Der zweite Aspekt lautet „Herausforderung“. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Service und Relationship Management der Universität Leipzig forsche ich u. a. im Bereich der Akustischen Markenführung. In diesen Bereich fallen nicht nur Werbelieder, Hintergrundmusik, Jingles oder Geräusche, sondern eben auch Klanglogos. Nun ist das Erforschen von Klanglogos das Eine, deren Erschaffung jedoch etwas Anderes. Beides – also Forschen und Erschaffen – miteinander zu verbinden, hat mich unheimlich gereizt. Die Zusammensetzung der Jury aus namhaften Musikexperten war ein zusätzlicher Ansporn.

- **Welche Gesichtspunkte waren Ihnen bei der Erstellung des Klanglogos für die Notenspur wichtig?**
 - Bei der Erstellung des Klanglogos für die Notenspur waren mir vor allem drei Dinge wichtig:
 - 1. Intensives Eintauchen in die Thematik und das Projekt, denn ich wollte nicht irgendein beliebiges Klanglogo (davon gibt es auf der Welt schon viel zu viele...), sondern DAS Klanglogo für die Leipziger Notenspur komponieren.
 - 2. Verarbeiten der Ergebnisse und Erfahrungen aus unseren Forschungsexperimenten an der Universität Leipzig. Dies betrifft Aspekte wie z. B. Charakter und Länge des Klanglogos, Instrumentierung, Tonartwahl, etc.
 - 3. Mut zur Einzigartigkeit.

- **Wie lange sind Sie damit schwanger gegangen?**
 - Ich hatte am 23. September über einen befreundeten Mitarbeiter unseres Projekts „SMILE“ von dem Klanglogo-Wettbewerb erfahren. Da er wusste, dass ich auf diesem Gebiet forsche, hat er mir die entsprechende Information weitergeleitet. Von diesem Tag an bin ich mit dem Klanglogo-Wettbewerb schwanger gegangen. Das Klanglogo in der heute vorliegenden Form wurde dann kurz vor Wettbewerbsabschluss geboren. *(Anm. Redaktion: Wettbewerbszeitraum 5.9. – 21.10.2011)*

- **Haben Sie es das Logo (bzw. die Logos) anderen Personen getestet?**
 - Ja, das hatte ich – nicht zuletzt aufgrund meines beruflichen Hintergrunds – von vornherein fest eingeplant. Zunächst habe ich selbst verschiedene Hörerrollen eingenommen und meine Reaktion auf die Klanglogos reflektiert. Dadurch sind einige Entwürfe bereits wieder in der Schublade verschwunden. Am Ende blieben drei Klanglogos übrig, die ich dann in ständig wiederholenden Schleifen unterschiedlichsten Leuten vorgespielt habe. Ich hatte mir davon eigentlich erhofft, dass am Ende nur noch ein Klanglogo übrig bliebe, das ich dann an die Wettbewerbs-Jury schicken könnte. Allerdings war die Resonanz auf alle drei Klanglogos derart positiv, dass ich mir schließlich gesagt habe: „Was soll’s? Schickst Du einfach alle drei zum Wettbewerb. Dort sitzen schließlich die ganzen Musikprofis. Sollen die doch entscheiden.“

Kontakt Daten

e-mail: johannes.raschpichler@web.de